



Fotoarchiv: Egon Gross

Arbeiten des Kunstschmiedes Josef Leutheuser

Der Kunstschmied Josef Leutheuser

Josef Leutheuser wurde 1880 in Mettlach geboren. Er erlernte das Kunstschmiedehandwerk und ging als Handwerksgehilfe auf die Walz, wie es damals üblich war, um mehr zu lernen als nur ein Meister ihm beibringen konnte. So gelangte er 1905 ins Elsass, das damals zu Deutschland gehörte. Dort besuchte er auch die bei Schlettstadt gelegene Hohkönigsburg, die einen 775 m hohen Bergkegel bekrönt und einen weiten Ausblick über das Rheintal bietet. Auch heute noch ist sie ein beliebtes Ausflugsziel und eine interessante Sehenswürdigkeit, da sie noch vollkommen erhalten ist.



Diese Burg, die aus fränkischer Zeit stammt und im Mittelalter von Lothringen an Habsburg kam, wurde 1635 von den Schweden zerstört. Die Ruine wurde in den Jahren von 1900 bis 1908 im neugotischen Stil wieder aufgebaut.

Der junge Kunstschmiedegeselle Josef Leutheuser kam gerade während der Wiederaufbauphase auf die Hohkönigsburg und da er von seinem Handwerk etwas verstand, gehörte er auch bald zu den Bauhandwerkern der Burg, die damals dem deutschen Kaiser Wilhelm II. gehörte. Bei einem Besuch seiner Majestät wurde Josef Leutheuser dem Kaiser und der Kaiserin Auguste Viktoria vorgestellt. Da Josef Leutheuser schon frühzeitig von dem Besuch des Kaisers erfahren hatte, schmiedete er in seiner Freizeit eine Schreibtischgarnitur als Geschenk für den hohen Gast und überreichte es dem Monarchen. Als Dank hierfür erhielt er später eine Dankesurkunde und 100 Goldmark. Diese Urkunde befindet sich noch im Besitz seines Enkels Johannes Leutheuser, der nunmehr Erbe des Anwesens in der Marktstraße 14 ist. Die kunsthandwerklichen Schmiedearbeiten von Josef Leutheuser kann man noch heute bei einem Besuch der Hohkönigsburg im Elsass bewundern, vornehmlich an den kunstvoll handgeschmiedeten Tür- und Torschlössern der Burgtüren.

Josef Leutheuser heiratete 1909 die Lebacherin Elise Schmidt und kaufte zusammen mit seinem Vater August Leutheuser, der in Mettlach einen Steinbruch besaß, das Hotel „Zum Löwen“ Ecke Marktstraße- Motternerstraße. Der Neorenaissancebau mit Eckerker und reichen Dekorformen wurde 1897 von dem Lebacher Kaufmann Nikolaus Altmeyer erbaut. Vor dem Hotelneubau stand an gleicher Stelle die Gastwirtschaft Lauer, die man im Volksmund „Kollekaschden“ nannte.

Frau Elise Leutheuser geb. Schmidt führte den Hotelbetrieb und Josef Leutheuser arbeitete als selbständiger Kunstschmied in seiner Werkstatt, die sich hinter dem ehemaligen Gasthaus Dörr in der Mottener Straße befand. Viele Kunstschmiedearbeiten hat der Lebacher Meister für den Kaiser und dessen Umgebung angefertigt. Ebenso finden wir seine Arbeiten im Saarland in mehreren Kirchen, unter anderem in der Lebacher Pfarrkirche, im St. Wendeler Dom und in der Kirche von Dillingen-Pachten. Josef Leutheuser fertigte handgeschmiedete Opferstöcke an, schmiedete naturgetreue Rosen mit Blattwerk in Kupfer, Schirmhalter für Petroleumlampen mit Figuren und Ornamenten aus Schmiedeeisen fast so dünn wie Papier, Blätterranken, Weintraubengebilde, in Eisenblech gehämmerte und getriebene Obstbilder von Äpfeln, Birnen und Traubenranken, Kerzenständer, kunstvolle Lampen und Kronleuchter, schmiedeeiserne Tür- und Torschlösser mit dazugehörigen Beschlägen und vieles mehr. Einige dieser Kunstgegenstände zieren heute noch die Wohnung seines Enkels Johannes Leutheuser in der Marktstraße 14. Josef Leutheuser starb 1953 im Alter von 73 Jahren.